

Überetsch-Unterland

☎ 0471 925433 | ✉ dolomiten.uu@athesia.it | 📍 Weinbergweg 7, 39100 Bozen

SAMSTAG

▲26° ▼8°

Harmlose Wolken, überwiegend sonnig.

☁️ 10%

SONNTAG

▲25° ▼9°

Ziemlich sonnig, nur wenig Wolken.

☁️ 30%

MONTAG

▲20° ▼12°

Dicht bewölkt, ein wenig Regen.

☁️ 60%

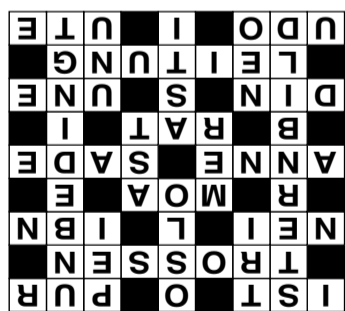


Virtueller Rundgang durch Dauerausstellung

EPPAN. Auch in Zeiten der Coronavirus-Pandemie kann die Dauerausstellung „Geborgene Schätze – Ein archäologischer Streifzug durch Eppan“ besichtigt werden, und zwar mittels einer interaktiven Besichtigung in 3D: Die Gemeinde Eppan präsentiert nun den virtuellen Rundgang der archäologischen Dauerausstellung. „Der Gemeinde ist es ein besonderes Anliegen, auch in diesen schwierigen Zeiten den Zugang zur Schau zu ermöglichen“, sagt die Eppaner Kulturreferentin Sigrid Mahlknecht Ebner. Die Schau im Gewölbensaal des historischen Lanserhauses bietet einen Überblick über die Eppaner Siedlungsgeschichte von der Steinzeit bis zum Mittelalter. Gezeigt werden Originalfunde von neolithischen Pfeilspitzen bis zum Armbrustbolzen aus der Ritterzeit. Ausgewählte Fundstücke werden hervorgehoben und die Fundstellen auf dem Gemeindegebiet sind mit dem digitalen Rundgang verknüpft. Weitere Inhalte wie die Begleitbroschüre zur Ausstellung und das didaktische Material für Grund- und Mittelschüler sind abrufbar.

BILDER auf abo.dolomiten.it

AUFLÖSUNG



Atemschutzmasken im Briefkasten

CORONAVIRUS: Die Kurtiniger Gemeindeverwaltung verteilt Schutzmasken an jeden Haushalt – Zustellung durch die Freiwillige Feuerwehr

KURTINIG (jo). Alle Haushalte in Kurtinig werden am heutigen Samstag Post von der Gemeinde bekommen. Die Briefumschläge enthalten Atemschutzmasken für die Bürger. Die Masken werden von der Freiwilligen Feuerwehr verteilt.

Die Schutzmasken konnten über Kontakte des Bürgermeisters Manfred Mayr organisiert werden. Mayr meint zum Ankauf: „Mund und Nase zu bedecken ist in Zeiten der Coronavirus-Pandemie Bürgerpflicht. Allen Kurtiniger soll bewusst werden, dass es wichtig ist, den Mundschutz bei Kontakt mit anderen Person zu tragen, wie etwa beim Einkaufen“, sagt der Kurtiniger Bürgermeister.

Bei den Masken handelt es sich um dieselben Masken, die – wie berichtet – die Gemeinde Neumarkt verteilt hat und „die laut Experten dazu geeignet sind, eine Verbreitung von Mensch zu Mensch des Virus zu stoppen“, wie Mayr sagt.

„Mit den Masken, die von der Freiwilligen Feuerwehr an jeden Haushalt verteilt werden, wollen wir den Bürgern einen weiteren Schutz und Dienst



Im Bild (von links) Feuerwehrkommandant Dieter Parteli und Bürgermeister Manfred Mayr mit den Schutzmasken, die heute verteilt werden.

bieten. Damit können sie sich sicherer und freier bewegen. Aus Kapazitätsgründen sind vorerst nur 500 Masken verfügbar. Wir hoffen damit, der Bevölkerung einen wichtigen Dienst geleistet zu haben“, sagt

Bürgermeister Mayr.

Die Gemeinde Kurtinig hat im Rahmen der Eindämmung der Coronavirus-Pandemie bereits verschiedene Maßnahmen ergriffen. „Seit Anfang März überwachen wir die Einhaltung

geltender Bestimmungen und kontrollieren die Krankheitsausbreitung in Absprache mit der Zivilschutzgemeindegstelle. Die Gemeindeämter sind für den Parteienverkehr geschlossen, nur dringende und

unaufschiebbare Dienste werden nach Vereinbarung gewährleistet“, sagt Manfred Mayr. Die Ausschusssitzungen und auch die jüngste Gemeinderatsitzung wurden per Videokonferenz abhalten. Die Bevölkerung wurde und wird zudem durch den Gemeinde-SMS-Dienst dauernd auf dem Laufenden gehalten.

„Die Bevölkerung ist aus meiner Sicht sehr diszipliniert. Mir werden zwar Ausnahmen zugezogen, die ich jedoch nicht so wahrnehme. Mehr als an die soziale Eigenverantwortung zu appellieren und zu sensibilisieren können wir als Gemeindeverwaltung auch nicht. Es ist Aufgabe der Exekutive, Kontrollen durchzuführen und eventuelle Vergehen zu ahnden. Wir haben als Gemeindeverwaltung versucht, ein Stück weit Normalität zurückzubringen, in dem wir den Wochenmarkt wieder zugelassen haben. Auch der Wertstoffhof wird nun seit einer Woche gegen vorheriger telefonische Vormerkung jeden Abend von 18 bis 19 Uhr für die Bürger geöffnet. Das kommt bei der Dorfbewölkerung gut an“, sagt der Bürgermeister Mayr.

© Alle Rechte vorbehalten



Im Bild (von links) Markus Unteregger, Siegfried Hauser, Angelika Ruele, Elisabeth Girardi, Rainer Ploner und Franca Bortolotti.

Auwald St. Florian renaturiert

BIOTOP: Vom Umweltgeld des Kraftwerks finanziert

ST. FLORIAN (hd). Gerade noch rechtzeitig, bevor die einschränkenden Maßnahmen infolge des Coronavirus-Pandemie in Kraft traten, wurde zu einem Lokalausgleich ins Biotop Auwald St. Florian – Klösterle geladen. Es befindet sich bergseitig an der Brennerstraße zwischen dem Kompostwerk und dem Kraftwerk und ist einer der letzten noch erhaltenen Auwälder im Unterland.

Die Arbeiten zur Wiederherstellung des Biotops wurden in Zusammenarbeit zwischen dem Forstinspektorat Bozen I und der Forstation Neumarkt sowie von

einem einheimischen Baggerunternehmen durchgeführt.

Die Kosten belaufen sich auf rund 15.000 Euro und wurden aus den Umweltgeldern des Kraftwerks finanziert. Der Baumbestand teilt sich in Akazien, Pappeln, Erlen und Weiden auf. In den großen Bäumen können Höhlenbrüter wie Spechte nisten. Das Totholz bleibt liegen. Zusammen mit den Wasserflächen bildet das Biotop einen idealen Lebensraum für an Wasser gebundene Insekten wie Libellen und für Amphibien. Somit müssen die Kröten nicht die Fahrbahn überqueren.

© Alle Rechte vorbehalten

Keine Trunkenheit am Steuer

TÖDLICHER VERKEHRSUNFALL: Ermittlungen wegen „omicidio stradale“

EPPAN (em/mic). Infolge des Unfalls vom Mittwoch, der Ernst Stifter (55) das Leben kostete, hat die Staatsanwaltschaft Ermittlungen wegen fahrlässiger Tötung im Straßenverkehr eingeleitet. Indes sind die Ergebnisse des Bluttests eingelangt: Demnach soll im Blut des mittelschwer verletzten Lenkers des Lieferwagens, mit dem Stifter zusammengeprallt war, ein Alkoholgehalt von 0,5 Promille nicht überschritten gewesen sein. Es wurden Ermittlungen zu fahrlässiger Tötung im Straßenverkehr („omicidio stradale“, Art. 589-bis StGB) zu Lasten des 37-jährigen Lenkers eingeleitet. Ein Ermittlungsbescheid gegen den Unfalltenker sei nicht notwendig, informierte die Staatsanwaltschaft. Zumal es sich um einen tödlichen Verkehrsunfall handle, ermittle ja automatisch die Gerichtspolizei und der Fall werde gehandhabt, wie wenn ein Täter auf frischer Tat ertappt werde. Im



Nach dem tödlichen Verkehrsunfall vom Mittwoch auf der Montiggler Straße wird nun wegen fahrlässiger Tötung im Straßenverkehr ermittelt.

DLife/RM

Krankenhaus durchgeführte Tests ergaben indes, dass der 37-Jährige den gesetzlich festgelegten Grenzwert von 0,5 Promille Alkohol im Blut nicht überschritten hatte. Wie berichtet, war Ernst Stifter, stellvertretender Landestierarzt, am Mittwoch mit seinem Motorrad auf der Montigg-

ler Straße unterwegs gewesen, als er mit einem Lieferwagen frontal zusammenprallte. Stifter erlag an der Unfallstelle seinen Verletzungen. Zum Unfall ermittelte die Gemeindepolizei Eppan und nicht, wie in der gestrigen Ausgabe fälschlicherweise berichtet, die Carabinieri.

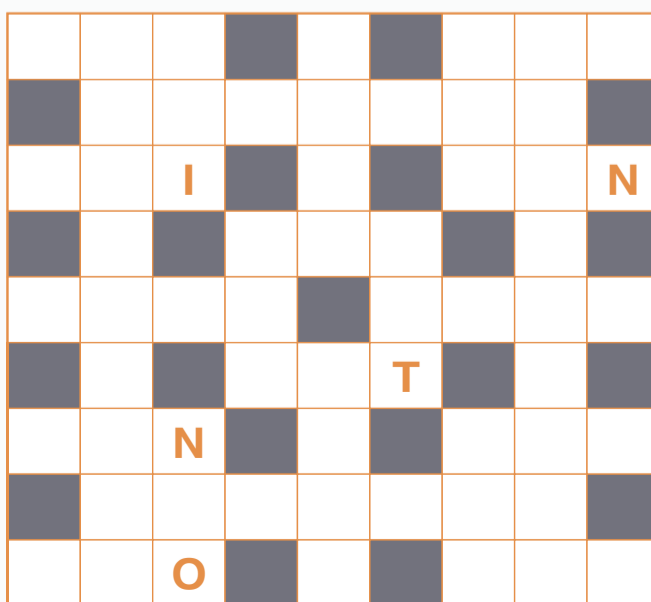
© Alle Rechte vorbehalten

RÄTSEL

Kreuzgitter

Tragen Sie die zu suchenden Begriffe mithilfe der bereits eingetragenen Buchstaben in das Rätsel ein. Achtung: Die Definitionen sind in ungeordneter Reihenfolge aufgeführt.

- ▶ birmanischer Staatsmann (2 W.)
- ▶ berühmter US-Architekt
- ▶ Wasserrohr
- ▶ Gestirnskonstellation
- ▶ Stadt im Piemont
- ▶ norwegische Hauptstadt
- ▶ deutsches Normenzeichen (Abk.)
- ▶ Vorname Lindenbergs
- ▶ arabische Langflöte
- ▶ Fremdwortteil: neu



© DEIKE PRESS

- ▶ Frauennamen
- ▶ ohne Zusatz
- ▶ kaufm.: Bestand
- ▶ französischer Autor (†, Marquis de ...)
- ▶ starke Schiffstaue
- ▶ französischer unbestimmter Artikel
- ▶ britische Prinzessin
- ▶ arabisch: Sohn
- ▶ starker Zweig
- ▶ Fremdwortteil: drei
- ▶ französisch: Meer
- ▶ ausgestorbener Riesenlaufvogel
- ▶ Hinweis
- ▶ in jedem Fall

Werben Sie mit Erfolg!



Roland Mariz

Werbeberater für Überetsch, Unterland und Eggental

M 348/7485913 | T 0471/925363

roland.mariz@athesia.it

Die „Dolomiten“ bringen mehr

